

# **Erfahrungsbericht**

## **ERASMUS 2014/2015**

### **La Réunion**

Ich studiere seit dem Wintersemester 2011/12 an der Universität Freiburg Englisch und Französisch auf Lehramt und habe nun zwei Semester an der Université de La Réunion verbracht. Diese Universität befindet sich in der Hauptstadt Saint Denis der kleinen Insel im Indischen Ozean, die östlich von Madagaskar und westlich von Mauritius liegt. Die Insel gehört politisch zu Frankreich, ist also ein französisches Übersee- Departement. Die Möglichkeit an einer europäischen Universität, die Meilenweit von Zuhause entfernt liegt, zu studieren, wollte ich mir also nicht entgehen lassen.

#### **Vor dem Aufenthalt auf La Réunion**

Meine Zusage von der Freiburger Universität für einen Platz an der Université de La Réunion erhielt ich Mitte März. Die Annahmeerklärung und der LLP- Bogen waren daraufhin bis Anfang April abzugeben, um mich an der französischen Universität anzumelden. Für die Université de La Réunion ist außerdem noch eine Online-Anmeldung erforderlich, die auf der Homepage der Universität durchzuführen ist.

Bis zum 1. Juni mussten nun die ausgedruckte Online-Anmeldung, der vorläufige *contrat d'études* (Learning- Agreement) und die Anfrage auf einen Wohnheimplatz, falls gewünscht, an die französische Universität per Post geschickt werden. Innerhalb von 10 Tagen waren meine Unterlagen schon vor Ort, jedoch musste ich mein Learning-Agreement noch einmal verändert hinschicken, da ich nicht genügend ECTS-Punkte für beide Semester angeben hatte (wenn man zwei Semester auf La Réunion studieren will, muss man schon im ersten Learning-Agreement 60 ECTS-Punkte angeben). Dieser Brief kam anscheinend nie auf La Réunion an, deswegen durfte ich dann die fehlenden Unterlagen per E-mail schicken (dies ist nicht gerne gesehen, letztendlich wird es dennoch akzeptiert) . Am besten ist es, genau zu schauen, welche Dokumente wo von den Koordinatoren und einem selbst zu unterschreiben sind, so vermeidet man viel unnötige Rennerei.

Mitte Juni kam der offizielle Zulassungsbescheid der Université de La Réunion, in dem auch mein Wohnheimplatz bestätigt wurde. Auch nun mussten wieder neue Dokumente

(Wohnheimzimmervertrag, Hausordnung, Internetnutzung im Wohnheim) unterschrieben an die französische Universität zurückgeschickt werden, wobei ich diesmal gleich den Post- und den E-mailweg wählte, um das Ankommen meiner Unterlagen vollständig abzusichern. Wenn man vom Flughafen abgeholt werden wollte, konnte man auch das Dokument *annonce d'arrivée* mit seinen Flugdaten ausfüllen. Alle Unterlagen sollten bis zum 1. Juli auf La Réunion angekommen sein.

Damit waren die organisatorischen Vorbereitungen für den Auslandsaufenthalt erst einmal abgeschlossen.

### **Anreise und Unterkunft**

Ich flog Mitte August mit der Airline Corsair von Paris Orly direkt nach La Réunion. Es fliegen auch noch Airaustral und AirFrance dorthin; es empfiehlt sich im Reisebüro nach Studententarifen und Vorteilen bei Gepäckmitnahme zu fragen. Am Flughafen wurde ich von Frau Varatchia, die Koordinatorin der Erasmusstudenten der Université de La Réunion, abgeholt und zum Campus gefahren, wo sich auch mein Wohnheim *Cité Internationale* befand. Die Anmeldung im Sekretariat des Wohnheims verlief problemlos, nur sollte man bedenken, viele Passfotos mitzunehmen (original!), da schon gleich drei für den Dossier des Wohnheims gebraucht werden.

Mein Zimmer lag im 5.Stock, ich hatte ein eigenes Bad, einen Schrank, einen Kühlschrank und ein Bett. Alles war sehr simpel gehalten, aber dafür preiswert und für die Zeit auf La Réunion absolut ausreichend. Jede Etage hat eine Gemeinschaftsküche, wo die Sauberkeit grade in den Abendstunden zu wünschen übrig lässt, aber es war immer ein Ort, an dem man die verschiedensten Leute aus dem ganzen Wohnheim trifft.

Man kann auch als Erasmusstudent Wohngeld bei der CAF (caisse d'allocations familiales) beantragen. Dazu benötigt man jedoch auch wieder verschiedene Dokumente, die man am besten gleich aus Deutschland mitbringt: Kopie des Passes, Krankenkassenkarte und vor allem eine übersetzte! Geburtsurkunde. Normalerweise kommen Mitarbeiter der CAF am Anfang des Semester an die Uni, um einem beim Ausfüllen der Dokumente zu helfen.

## Die Universität vor Ort

Die Immatrikulation an der französischen Universität verlief ohne Schwierigkeiten. Auch hier werden wieder Passfotos benötigt, diesmal in Miniformat. Eine Tutorin half mir bei dem Ausfüllen der Papiere und war auch für meinen gesamten Auslandsaufenthalt immer für die Erasmusstudenten erreichbar.

Die Kurswahl und das Organisieren des Stundenplans stellte dann jedoch eine größere Herausforderung dar. Ich konnte mein vorläufiges Learning- Agreement fast komplett neu gestalten, da einige Kurse, die ich angegeben hatte, nicht mehr angeboten wurden oder sich überschnitten. Es verlief einige Zeit, bis ich mich im elektronischen Vorlesungsverzeichnis zurechtgefunden hatte und meine endgültigen Kurse gewählt hatte. Zum Glück hat man als Erasmusstudent zwei Wochen Zeit, sich die verschiedenen Kurse anzusehen, bevor man die endgültige Kurswahl abgibt.

Im ersten Semester habe ich folgende Kurse belegt:

- Langue Orale (Créole), FLE (Français Langue Etrangère), Traduction (Français-Anglais); 3 der 4 angebotenen Kurse nur für Erasmustudenten, jeweils 5 ECTS
- Version-Thème Littéraire L3; Übersetzung Deutsch-Französisch (jeweils 2 ECTS)
- Littérature Créole L3 (6 ECTS)
- Littérature des Idées L2 (3 ECTS)
- Linguistique française et générale L2 (6 ECTS)

Gerade die Kurse, die keine Erasmuskurse waren, waren zwar oft anspruchsvoller und zeitaufwändiger und die Seminare sind auch eher Vorlesungen, bei denen man nichts anderes tut als mitzuschreiben, jedoch haben sie mich gerade im Hörverstehen unheimlich gefördert, denn auf Dauer bringt das Zuhören von schnellstem Französisch während zwei vollen Zeitstunden sehr viel.

Im zweiten Semester sah meine Kurswahl dann wie folgt aus:

- FLE, Environnement, société et culture réunionnaise; Erasmuskurse (jeweils 5 ECTS)
- Langue Orale (Contes et maloya) L3 (6 ECTS)
- Stylistique L2 (6 ECTS)
- Littérature francophone M1 (6 ECTS)
- Linguistique et Rhétorique M1 (6 ECTS)

– Linguistique Contemporaine L3 (6 ECTS)

Besonders gefallen haben mir die Linguistikurse, egal auf welchem Niveau. Vor allem sprach mir der Kurs *Linguistique et Rhétorique* zu, da einerseits der Professor sehr sicher in der Materie und andererseits das Thema, die Linguistik in Relation mit Rhetorik zu analysieren, sehr interessant und neu für mich war.

Was mir letztendlich für mein Studium in Deutschland angerechnet werden kann, wird sich erst noch herausstellen, da ich noch nicht die Gelegenheit hatte, mit Herrn Nonnenmacher, der für die Anrechnung der im Ausland erbrachten Studienleitungen verantwortlich ist, darüber zu sprechen.

## **Leben auf La Réunion**

### Lebenserhaltungskosten

Die Lebenserhaltungskosten auf La Réunion sind verhältnismäßig zu Deutschland relativ hoch, da viele Lebensmittel importiert werden müssen. Gerade was Joghurt, Käse und Fleisch angeht, bezahlt man schon mal das Doppelte von dem, was man in Deutschland gewohnt ist. Jedoch kann man sehr günstig Gemüse und Obst auf den Wochenmärkten kaufen, auf denen man die tollsten tropischen Früchte der jeweiligen Saison findet und das Gemüse immer frisch ist. Auch Brot sollte man in Bäckereien kaufen, dort sind sie zwar etwas teurer als in den Supermärkten, die Baguettes schmecken aber dafür so, wie ein französisches Baguette schmecken sollte.

### Verkehrsmittel/öffentlicher Nahverkehr

Auf La Réunion gibt es ein Fernverkehrsbusnetz, die *car jaune*-Linien, die einen um die ganze Insel führt. In den verschiedenen Regionen und Städten der Insel gibt es dann noch zusätzliche Buslinien. Die Busse fahren meistens zu den angegebenen Zeiten los, jedoch kann es sein, dass man auch an einer *car jaune*- Haltestelle eine halbe Ewigkeit auf einen Bus wartet, und wenn dieser auch noch voll ist, so muss man auf den nächsten warten und hoffen, diesmal einen Platz zu bekommen. Trotzdem bringen einen die Busse an fast jedes Ziel der Insel. Für Studenten gibt es ein Spezialangebot, bei dem man sich eine Buskarte, die für alle Busnetze der Insel gilt, für entweder 3 Monate oder ein Jahr kaufen kann. Diese Karte ist jedoch nur im Internet bestellbar, auch hier braucht man Passfoto,

Immatrikulationsbescheinigung, Studentenausweis und Wohnungsnachweis, jedoch in eingescannter Form. Die Karte wird einem dann nach Hause geschickt und damit muss man noch einmal zum Hauptverkaufszentrum nach St. Denis fahren, um sie aktivieren zu lassen. Um aufregende Wanderungen oder Ausflüge am Wochenende zu machen, haben sich viele Erasmusstudenten ein Auto gemietet, denn an manche Orte fahren die Busse nicht (gerade hoch in die Berge, in kleinere Dörfer etc.). Ich habe mir mit einer anderen Erasmusstudentin ein Auto gekauft, denn für 10 Monate mit Besuchen zwischendurch war das auf jeden Fall die richtige Entscheidung. Es lohnt sich wirklich, denn so ist man flexibel, kann auch an Wochentagen nach oder vor der Uni noch etwas unternehmen und ist einfach schneller und unabhängiger. Außerdem hatten wir somit nicht den Stress, sich rechtzeitig um ein Mietauto zu kümmern, denn gerade in der Hochsaison und in den Ferienzeiten sind die Autovermietungen schon sehr früh ausgebucht.

### Kontoeröffnung und Handyvertrag

Ich habe ein Konto bei der Banque de La Réunion eröffnen lassen, damit ich gebührenfrei und sooft ich wollte, abheben konnte. Das Konto hat einen Euro pro Monat Gebühren gekostet, es hat sich jedoch für mich sehr ausgezahlt ein französisches Konto zu besitzen, gerade wenn es um das Abschließen von Verträgen oder Internetzahlungen ging.

Ich habe mir außerdem eine Prepaid-Karte von SFR für mein Handy gekauft. Es lohnt sich, eine lokale Nummer während des Aufenthalts auf der Insel zu besitzen, um einerseits mit den anderen Studenten zu kommunizieren, andererseits aber auch bei Rückfragen von der Universität, Ärzten, Banken etc. erreichbar zu sein.

### Freizeit

La Réunion ist das Wanderparadies schlechthin. Unzählige Wanderwege in den verschiedensten Längen und Schwierigkeitsgraden sind auf der Insel zu finden und meiner Meinung nach unbedingt auszuprobieren. Ob nur eine kleine Tagestour zu einem wunderschönen Wasserbecken oder eine 5-Tageswanderung in den Bergen - für jeden Geschmack ist etwas dabei, wenn man es liebt, sich draußen zu bewegen. Auch Paragliding, Bootstouren und andere sportliche Outdoor-Aktivitäten wie Rafting, Tauchen, Segeln und Klettern werden angeboten.

Die Vielfalt der Natur auf der Insel ist unglaublich: die Vulkanlandschaft mit dem noch

aktiven Vulkan, eindrucksvolle Wasserfälle in verschiedensten Größen mit Becken zum Schwimmen und Strände an der blauen Lagune oder am offenen Meer sind nur drei von den Highlights der Natur, die La Réunion zu bieten hat. Ich habe meine Wochenenden vor allem dafür genutzt, die Insel zu erkunden und wirklich kennenzulernen und dies sind Erfahrungen, die ich nicht missen möchte. Das Auslandsjahr auf La Réunion war für mich eine der schönsten, aufregendsten und vielfältigsten Zeiten und ich kann es jedem weiter empfehlen, der Frankreich mal anders kennenlernen möchte.